

**Rede von Bürgermeister Dirk Hilbert
zur Abschlussveranstaltung ÖKOPROFIT Dresden 2007 am 14. Juni 2007**

Sehr geehrter Herr Amtschef,

sehr geehrter Herr Paul,

sehr geehrte Frau Professor Grothe,

liebe Ökoprofit-Partner und Teilnehmer,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Profit erzielen durch umweltgerechtes Wirtschaften ist möglich: das haben zwölf Dresdner Betriebe, die beiden städtischen Krankenhäuser und das Ökologische Integrations-Kinderhaus Dresden bewiesen. Sie haben erfolgreich am ersten Ökoprofit-Projekt in Sachsen teilgenommen.

Herzlichen Glückwunsch!

Zur Auszeichnung kommen wir nachher, zunächst möchte ich die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen und gemeinsam mit dem IHK-Präsidenten Herrn Paul eine Bilanz des Projektes zu ziehen.

Dank an Sie, **Herr Paul**, an die Industrie- und Handelskammer und Ihre Umweltexpertin **Frau Dr. Ritter**. Ihrem Engagement haben wir es zu verdanken, dass die Landeshauptstadt Dresden vor fast zwei Jahren als Träger von ÖKOPROFIT im Rahmen des INTERREG-IIIC-Programmes energy' regio aktiv wurde.

Dank an die Europäischen Union und den Freistaat Sachsen (Herr Kuhl), durch deren Finanzmittel das Projekt für die klein- und mittelständischen Unternehmen überhaupt machbar wurde.

Danke an die Partner, die außer der IHK Dresden das Projekt mit getragen haben:

An das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden, Herrn **Dr. Lintz** und **Frau Nobis**, die vor allem den Erfahrungsaustausch innerhalb des EU-Projektes mit den schwedischen und italienischen Partnern vorangebracht haben und mit der Auswertung des Projektes wichtige Wegweisung für die Weiterführung von Ökoprofit gegeben haben.

An das Ingenieurbüro Gertec GmbH, **Herrn Kottsieper**, der den Schwerpunkt Energieeffizienz, den wir bei Ökoprofit Dresden gesetzt hatten, erarbeitet und den Teilnehmern nahe gebracht hat

An **Frau Prautzsch** vom Amt für Wirtschaftsförderung und **Frau Gothe** vom Umweltamt, die das Projekt engagiert begleitet haben. Spezieller Dank an Frau Dr. Ritter und Frau Gothe, die gemeinsam die arbeits- und zeitaufwändigen Kommissionsprüfungen durchgeführt haben.

Danke an den Begleitkreis

Achim Bobeth, den Leiter des Energieeffizienzentrums

Dr. Katrin Gläser von der Umweltallianz Sachsen

Stadtrat Christoph Hille

Dr. Andreas Hübner von der Handwerkskammer Dresden

Frank Wustmann Abteilungsleiter bei der DREWAG

Silke Timm, die Geschäftsführerin des Vereins Lokale Agenda für Dresden

Frau Professor Edeltraut Günther von der TU Dresden, Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre, Betriebliche Umweltökonomie und die Landtagsabgeordneten **Uta Windisch** und **Andreas Grapat**

Die Spezialisten und Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung unterstützten uns während des Projektes und helfen dabei,

die Idee des ÖKOPROFIT-Programmes in Dresden und Sachsen weiter zu verbreiten.

Und schließlich danke ich dem Berater-Team:

Frau Ritter und **Herrn Dr. Hilse** vom Dresdner Ingenieurbüro GICON,

Herrn Klemm von der F.U.C.S GmbH aus Zschopau und

Frau Professor Grothe und ihren Kollegen vom Institut für Ressourcenschonung, Innovation und Sustainability (IRIS) e. V. an der Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin.

Die Beratungen vor Ort und die von Frau Professor Grothe moderierten Workshops waren das Herz des Projektes – die Hilfe zur Selbsthilfe, die das Projekt auszeichnet.

Und dass viele Köche die Suppe verderben – das kann hier keiner behaupten. An ÖKOPROFIT haben alle Beteiligte Geschmack gefunden und jeder hat sein spezifisches Können eingebracht.

Die Unternehmen mussten Daten erheben, Pflichtarbeitsblätter und Checklisten ausfüllen, die Inhalte der Workshops vor- und nachbereiten. Sie haben Umweltteams gebildet, gemeinsam Maßnahmen entwickelt und ihre Umweltprogramme aufgestellt. Sie haben die Prüfung

erfolgreich absolviert und haben mit Ökoprofit einen guten Einstieg in betriebliches Umweltmanagement bekommen. Die Unternehmen, die diese Arbeit hinter sich haben und heute ausgezeichnet werden, können Neueinsteiger am besten über Aufwand und Nutzen des Projektes aufklären – Herr Dr. Schröder wird darüber gleich noch sprechen.

Doch was ist herausgekommen bei Ökoprofit Dresden 2007?

Angesichts steigender Energiekosten und ständiger Klimawandel-Diskussionen hatten wir für den ersten Ökoprofit-Einsteigerkurs einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Energie und Energieeffizienz gesetzt. Der Projektpartner Gertec GmbH führte einen zusätzli-

chen Energie-Workshop durch, für den Herr Kottsieper auch ein besonderes Arbeitsheft erstellt hatte.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen:

Von den 177 Maßnahmen, die 15 Betriebe in ihren Umweltprogrammen erarbeitet haben, beziehen sich 56 Prozent auf Energie.

Insgesamt haben die 15 teilnehmenden Betriebe rund 3 Mio. kWh Energie pro Jahr eingespart!

Im Mittel liegen die Energieeinsparungen bei 7,3 Prozent, bezogen auf den Energieverbrauch der einzelnen Betriebe.

Dabei umfassen die Maßnahmen im Bereich Energie vor allem Reduzierungen des Stromverbrauchs und der Wärmeenergie. Aber auch der Verbrauch von Kraftstoffen wurde verringert.

An dem Energieschwerpunkt wollen wir auch in Zukunft festhalten und ich freue mich sehr über die Unterstützung, die das Umweltministerium dafür bereits angekündigt hat. Nachdenken können wir über eine Erweiterung durch eine Energieberatung vor Ort und ebenso darüber, den Energieschwerpunkt in der ersten Projekthälfte zu setzen, damit entsprechende Maßnahmen frühzeitiger geplant und umgesetzt werden können.

Was die Unternehmen durch den „Öko“-Aufwand an „Profit“-Erträgen erhalten haben, wird Ihnen Herr Paul anschließend erläutern.

Die Unternehmen haben durch die Maßnahmen aber nicht nur ihren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt unserer schönen Stadt entsprechend entlastet.

Allein durch die ausgewiesenen Energieeinsparungen wird der Ausstoß von Kohlendioxid um etwa 1.100 Tonnen pro Jahr verringert. Im Bereich Abfall bezogen sich die meisten Maßnahmen auf eine konsequente Abfalltrennung. Einige Unternehmen konnten durch

technologische und organisatorische Veränderungen aber auch ihre Abfallmenge reduzieren bzw. Abfall wiederverwenden.

Für die Einsparungen beim Wasser waren vor allem die Grundwasserneubildung durch Regenwasserversickerung und die Verringerung der Abwassermengen entscheidend.

Die genauen Zahlen und Ergebnisse können Sie in der Abschlussbroschüre nachlesen, die Sie ab heute auch auf den Internetseiten der Landeshauptstadt und der Industrie- und Handelskammer finden.

Nutzen Sie aber auch die Gelegenheit im Anschluss, sich von den erfahrenen „Ökoproteuren“ auf eine mögliche Teilnahme am nächsten Projekt einstimmen zu lassen.

Denn: ÖKOPROFIT Dresden geht weiter.

Im Herbst wird ein neuer ÖKOPROFIT-Einsteigerkurs gestartet, den Antrag auf Förderung nach der Mittelstandsrichtlinie des Freistaats bereitet unser Amt für Wirtschaftsförderung mit der IHK gerade vor. Darüber hinaus wird ein ÖKOPROFIT-Klub ins Leben gerufen, in dem die bisherigen Teilnehmer ihre Arbeit fortsetzen können. Der Klub wird auch für Dresdner Betriebe geöffnet, die bereits Erfahrungen mit den Umweltmanagementsystemen EMAS oder ISO 14001 gesam-

melt haben und die an einem Erfahrungsaustausch interessiert sind. Unternehmen, die sich für eine Teilnahme interessieren, können sich an das Amt für Wirtschaftsförderung wenden – auch heute Abend.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.